

## Präsentation: PDF-Fotobücher (1)

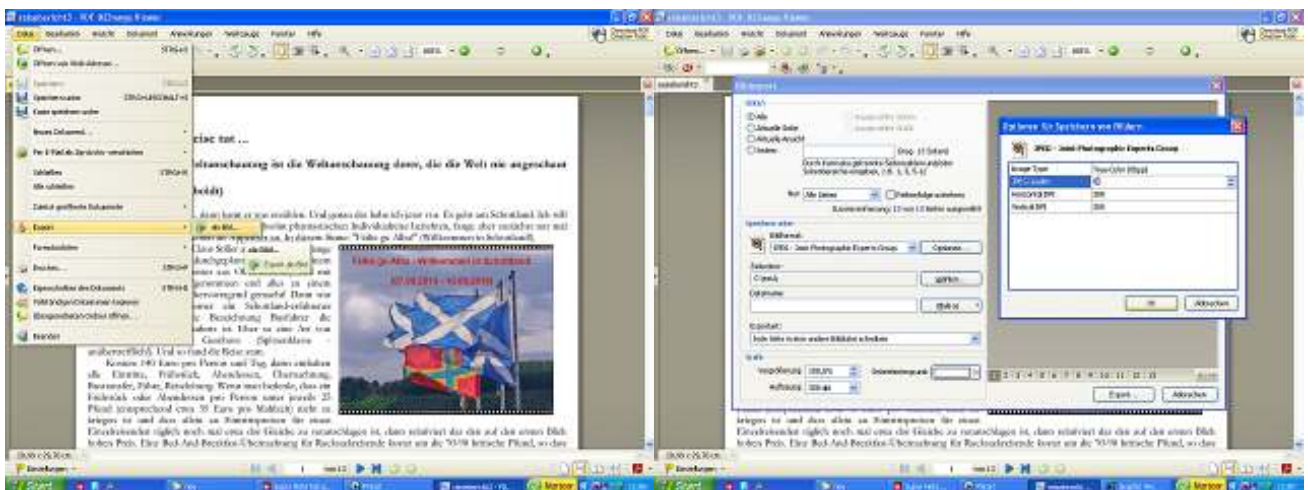
Freeware: Portable OpenOffice (Windows, portabel)  
PDF-XChange-Viewer (Windows, portabel)  
Bezug: [http://portableapps.com/apps/office/openoffice\\_portable](http://portableapps.com/apps/office/openoffice_portable)  
<http://www.tracker-software.com/product/pdf-xchange-viewer>

### **Durchführung:**

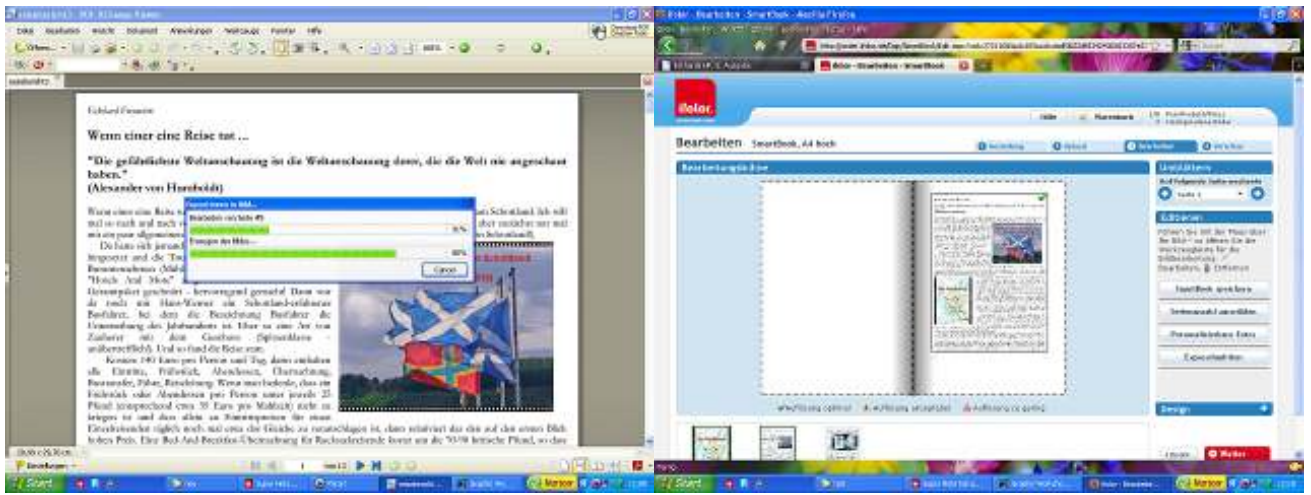
Fotobücher dienen vornehmlich dem Präsentieren von Fotos. Ihre Möglichkeiten der Bildbeschriftung sind allerdings recht begrenzt. Für den umgekehrten Weg - nämlich das Auflockern eines textbasierenden Berichts durch Fotos - sind sie nicht vorgesehen. Zwar ließe sich jetzt auf einen Books-On-Demand-Anbieter ausweichen, doch explodieren aufgrund des Vierfarbdrucks dann die Herstellungskosten, wobei mindestens von einem Euro pro Druckseite auszugehen ist. Doch es gibt über den Umweg der Erzeugung von PDF-Broschüren eine Möglichkeit, auch ein Fotobuch zweckentfremdet zum mit Bildern ausgestatteten Textbuch zu machen.

Zuerst den gesamten Text als Fließtext fertig stellen, vorzugsweise unter OpenOffice (wobei allerdings jedes andere, PDF-fähige Officepaket auch verwendbar ist). Sodann den Text layouten: Schriftart vorzugsweise Garamond 12-14 dpi (Standard für Belletristik), Überschriften fett in 16-18 dpi, Blocksatz, Einrückung am Absatzanfang und die Seitenränder umlaufend auf 1,5 cm setzen (wg. Beschnittkanten). Da später aus den Textseiten Fotos gemacht werden, kann der zur Verfügung stehende Platz ruhig so gut wie möglich ausgenutzt werden. Falls eine Fußzeile mit einer Seitennummerierung erwünscht ist, dann ist dies jetzt bereits vorzusehen. Allerdings ist die Seitennummerierung normalerweise überflüssig, da sie später auch im Fotobuch selbst vorgenommen werden kann. Den so vorbereiteten Text, in dem sich noch keine Fotos befinden, sicherheitshalber als „Rohfassung“ abspeichern.

Die Fotos unter Verwendung von Textfeldern in die Seiten einfügen und das als „BebilderteSeiten“ abspeichern. Diesen bebilderten Text mittels OpenOffice in ein PDF konvertieren (d. h. unter OpenOffice laden und auf den PDF-Button klicken). Alles liegt nun als ein großes PDF-Dokument mit implementierten Fotos vor.



PDF XChangeViewer starten und mit „Datei/ Öffnen“ das PDF-Dokument laden. Mit „Datei/ Export/ als Bild...“ das PDF-Dokument nach JPG konvertieren, wobei unbedingt die Option „Exportart: Jede Seite in eine andere Bilddatei schreiben“ aktiviert sein muss! Als Bildformat wird „JPEG“ gewählt und mit dem Button „Optionen“ lässt sich die Komprimierung einstellen. Die beträgt standardmäßig 75%, doch sind hier 80-85% merklich besser (jede Seite umfasst dann gut 1-1,5 MB). Schließlich führt das Anklicken des Buttons „Export“ die Konvertierung durch. Danach liegt jede Einzelseite des PDF-Dokuments als JPG-Bild vor.



Mit diesen JPGs kann jetzt wie gewohnt ein Fotobuch beauftragt werden. Dabei ist allerdings zu beachten, dass für dieses Fotobuch nur ein weißer Hintergrund, das Format DIN A4 hoch und möglichst ein Ganzseitenlayout infrage kommt. Es sei noch darauf hingewiesen, dass Fotobücher drucktechnisch bedingt normalerweise eine eher starre Seitenstaffelung aufweisen (36, 48, 60, 72, 84, 96 Seiten). Die Anzahl der JPG-Bilder muss daher der Seitenanzahl entsprechen. Entscheidet man sich hingegen für ein Spiralbindungs-Fotobuch vom Typ „Economy“ bei [www.fotobuch.de](http://www.fotobuch.de) (wozu eine Fotobuchsoftware heruntergeladen und installiert werden muss), dann lassen sich auch Fotobücher von 24 bis 160 Seiten (Preis etwa 15-75 Euro, je nach Seitenzahl - ein Preisrechner steht dort zur Verfügung) in Zwei-Seiten-Schritten anfertigen.

